

Zürcher Börse schloss deutlich im Minus

Ernüchternd Der Schweizer Aktienmarkt hat am Mittwoch einen über weite Strecken lustlosen Handel am Ende klar im Minus abgeschlossen. Am Nachmittag haben besser als erwartet ausgefallene Stimmungsdaten aus der US-Industrie Zinssorgen geweckt und Druck auf die Aktienkurse ausgeübt.

Die Angst auf möglicherweise «aggressivere» Zinsschritte der US-Notenbank Fed hätten Anleger in die Flucht geschlagen, hiess es im Handel. Derweil gewann der US-Dollar an Stärke und konnte sich zum Schweizer Franken auf das Niveau von 0.9640 Franken vorarbeiten.

Die Lage an den Finanzmärkten bleibe zu Beginn des neuen Börsenmonats Juni angespannt, hiess es weiter. Nach wie vor belasten laut Händlern Faktoren wie der Ukrainekrieg, die Engpässe in den globalen Lieferketten, steigende Energiekosten und nicht zuletzt Inflations Sorgen das Geschehen. Immerhin wurden positive Signale aus China ausgemacht, wo die Aussichten auf ein Ende des Corona-Lockdowns etwa in Shanghai die Rezessionsorgen etwas lindern würden. Das bedeute aber längst nicht, dass die Engpässe in

den Lieferketten auf einen Schlag der Vergangenheit angehörten, lautete der Tenor.

Der SMI büsste 1,01 Prozent auf 11 494,12 Punkte ein, wobei er in der Schlussauktion die Marke von 11 500 Zählern nicht verteidigen konnte. Davor war der Leitindex über weite Strecken des Handels um die Nulllinie gependelt. Der SLI, in dem die 30 wichtigsten Aktien enthalten sind, verlor 1,12 Prozent auf 1789,65 Punkte und der breite SPI 1,07 Prozent auf 14 760,07 Zähler. Im SLI hatten die Verlierer gegenüber den Gewinnern mit 26 zu 3 klar die Oberhand, ein Titel (Julius Bär) schloss unverändert.

Straumann mit Minus von 5 Prozent

Die mit Abstand grössten Verluste bei den Schweizer Blue Chips gingen auf das Konto von Straumann (minus 5,0 Prozent). Eine verteidigende Wortmeldung durch Bern-

stein-Analysten vom Vortag sei während des Handels verpufft, hiess es. Die Aktien des Dentalimplantatspezialisten zählen am Schweizer Markt auch seit Jahresbeginn zu den Papieren mit den stärksten Einbussen.

Mit Lonza (minus 2,4 Prozent) und Sonova (minus 2,5 Prozent) standen weitere Vertreter aus der Lifescience-Branche auf den Verkaufslisten. Ohne grössere News zu den Unternehmen fielen auch die Titel des auf Privatmarktanlagen spezialisierten Vermögensverwalters Partners Group (minus 3,6 Prozent), des Bauchemiekonzerns Sika (minus 2,4 Prozent) oder des Lift- und Aufzugherstellers Schindler (PS: minus 2,5 Prozent).

Steigende Zinssorgen stellen in der Regel auch für Tech-Werte eine Belastung dar. Tech-nahe Schweizer Blue Chips wie Temenos (minus 2,2 Prozent), VAT (minus 1,8 Prozent)

oder AMS-Osram (minus 1,5 Prozent) gaben am Mittwoch in der zweiten Handelshälfte denn auch nach und beendeten den Handel klar im Minus.

Auch die für den SMI prägenden Schwergewichte konnten sich dem Abwärtszog nicht entziehen. Vor allem Nestlé büsstes deutliche 1,6 Prozent ein, während auch Novartis (minus 0,8 Prozent) und Roche (minus 1,1 Prozent) Verluste verbuchten. Roche hatte in Kanada für das Augenheilmittel Vabysmo die Zulassung erhalten, was den Genussscheinen wohl kaum Unterstützung geboten hat.

Zu den wenigen Gewinnern zählten UBS (plus 0,3 Prozent), während Julius Bär (unverändert) immerhin nicht ins Minus zurückfielen. Credit Suisse (minus 1,0 Prozent) verloren hingegen klar an Wert. Nebst der UBS rückten im SLI nur noch Swisscom und ABB (je plus 0,3 Prozent)

vor. Die Aktien des Luxusgüterkonzerns Richemont (minus 0,1 Prozent) konnten die Erholung vom Kurseinbruch von Mitte Mai zuerst fortsetzen, fielen aber zum Schluss noch knapp ins Minus.

Stadler-Aktien waren gesucht

Im breiten Markt stachen U-Blox mit Anschlussgewinnen von 5,5 Prozent hervor, nachdem die Papiere am Vortag dank einer Prognoseerhöhung ein Kursfeuerwerk gezündet hatten. Gesucht waren auch Stadler Rail (plus 2,5 Prozent). Der Zughersteller hatte die Unterschrift unter den grössten Auftrag der Schweizer Bahngeschichte gesetzt.

Deutliche Verluste verbuchten demgegenüber Aktien aus der Biotech- und Medtech-Ecke wie Ypsomed (minus 5,7 Prozent), Tecan (minus 5,5 Prozent), Basilea (minus 4,4 Prozent) oder Medmix (minus 3,3 Prozent). (apa/dpa-afx)



Obere Reihe v.l.n.r.: Severin Hänslü, Sophia Ospelt, Michelle Benz, Dominic Kamper, Thomas Pougnet. Untere Reihe v.l.n.r.: Susan Schneider-Köder (Geschäftsführerin der THK und Ausbildungsverantwortliche), Salome Beck, Sydney Haas, Magdalena Frick, Florina Alija und Anton Wyss (Vizepräsident der THK). (Foto: Daniel Mangeng)

Gratulation zum Abschluss der Kursreihe «Branchenkunde Treuhand»

Diplomfeier Alle neun Absolventinnen und Absolventen der branchenspezifischen Ausbildung der Liechtensteinischen Treuhandkammer (THK) haben die Kursreihe «Branchenkunde Treuhand» erfolgreich abgeschlossen.

Anlässlich der Diplomfeier vom 24. Mai 2022 durften sie die Zertifikate von Anton Wyss, Vizepräsident der THK, und Susan Schneider-Köder, Geschäftsführerin der THK, entgegennehmen. Sydney Haas, Dominic Kamper und Magdalena Frick wurden für die drei besten Ergebnisse

ausgezeichnet und erhielten dafür von der THK einen Preis überreicht. Die Ausbildung und Förderung von Mitarbeitenden sowie Lernenden stellt eine wichtige und nachhaltige Investition in die Zukunft jeder Branche dar.

Die Treuhandbranche nimmt auch hier ihre Verantwortung mit Anbieten der Kursreihe «Branchenkunde Treuhand» wahr. Neben der praktischen Ausbildung der Lernenden in den Mitgliedsunternehmen der Treuhandkammer und der theoretischen Ausbildung an der Berufsfachschule

vermittelt die Kursreihe der THK treuhandspezifisches Wissen in den Bereichen Gesellschaftsrecht, Rechnungslegung, Nachfolgeregelung, Steuerrecht, Bankwesen sowie im Umgang mit einer internationalen Kundschaft. Die Kursreihe «Branchenkunde Treuhand» bildet somit eine wertvolle Zusatzausbildung zur Lehre als Kauffrau/Kaufmann FZ. Die Treuhandkammer gratuliert den Absolventinnen und Absolventen zum erfolgreichen Abschluss und wünscht ihnen auf ihrem weiteren Weg alles Gute. (pr)

Wechsel zur Gemeinschaftswährung

EU-Kommission: Grünes Licht für Euro in Kroatien

BRÜSSEL Kroatien erfüllt nach einer abschliessenden Bewertung der EU-Kommission die Voraussetzungen für die Einführung der Gemeinschaftswährung Euro. Wie die Brüsseler Behörde am Mittwoch mitteilte, könnten damit die noch ausstehenden EU-Beschlüsse zur Umstellung getroffen werden. Kroatien will seine Landeswährung Kuna ab dem kommenden Jahr durch den Euro ersetzen.

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen kommentierte: «Weniger als ein Jahrzehnt nach seinem EU-Beitritt ist Kroatien nun bereit, dem Euro-Währungsgebiet am 1. Januar beizutreten.» Dies werde die kroatische Wirtschaft stärken und den Bürgerinnen und Bürgern, den Unternehmen und der Gesellschaft insgesamt Vorteile bringen. Durch die Einführung des Euro in Kroatien werde auch der Euro gestärkt.

Kroatien bemüht sich seit Jahren, die Kriterien für eine Aufnahme in den Euroclub zu erfüllen. Als bislang letztes Land war zum 1. Januar 2015 Litauen als 19. Mitglied in den Kreis der Länder mit der Gemeinschaftswährung aufgenommen worden.

Nach den EU-Verträgen sind alle Mitgliedsstaaten bis auf Dänemark zum Beitritt zur Gemeinschaftswährung verpflichtet, sobald sie die Voraussetzungen erfüllen. Mehrere Staaten verfolgen dies aber nicht mit Nachdruck - zu ihnen zählen zum Beispiel Schweden und Ungarn.

In Kroatien sieht vor allem der Fremdenverkehr der Einführung des Euro mit grossen Erwartungen entgegen. Das Land mit der langen Adriaküste, den vielen malerischen Buchten und Inseln, lebt stark vom Tourismus. Zugleich befürchten viele Menschen, dass durch die Umstellung auf die europäische Gemeinschaftswährung die Lebenshaltungskosten stark steigen könnten. Den förmlichen Beschluss über die Euroeinführung in Kroatien soll der Rat der 27 EU-Mitgliedsstaaten in der ersten Juli-Hälfte fassen. Schwierigkeiten werden nach der eindeutigen Bewertung der EU-Kommission allerdings nicht erwartet. (awp/sda/dpa)



(Foto: SSI)

Der Euro hat sich gemauert

Zwanzig Jahre nach der Einführung der ersten Banknoten sei der Euro zu einer der wichtigsten Währungen der Welt geworden und habe die Lebensgrundlagen von Millionen von Bürgerinnen und Bürgern in der gesamten Union verbessert. «Der Euro ist ein Symbol der europäischen Stärke und Einheit», kommentierte sie.

ANZEIGE

	E-Mail: lgt.cp@lgt.com Webseite: www.lgtcp.com			
	Obligationenfonds	Valor	Datum	Preis YTD Perf.
	LGT Sustainable Bond Global (EUR)	10689290	27.05.2022	1'525.65 -5.6%
	LGT Bond EMMA LC (USD)	13363467	27.05.2022	945.39 -9.9%
	LGT Sustainable Bond Global Inflation Linked (USD)	14857803	27.05.2022	1'118.13 -1.0%
	Aktiefonds	Valor	Datum	Preis YTD Perf.
	LGT Sustainable Equity Global (USD)	14854046	27.05.2022	2'571.18 -8.5%
	LGT Sustainable Quality Equity Hedged (USD)	18390780	27.05.2022	2'490.65 -20.8%
	Gemischte Fonds	Valor	Datum	Preis YTD Perf.
	LGT Premium Strategy GIM (USD)	24285133	30.04.2022	1'648.51 -4.9%
	LGT GIM Balanced (USD)	10846888	23.05.2022	14'722.18 -11.4%
	LGT GIM Growth (USD)	10846925	23.05.2022	16'354.27 -12.9%
	LGT Alpha Indexing (USD)	34702174	25.05.2022	1'118.93 -12.9%
	Liquide alternative Anlagen	Valor	Datum	Preis YTD Perf.
	LGT Dynamic Protection (USD)	36446923	19.05.2022	914.30 -2.7%

ANZEIGE

	ETHENEA	
	www.ethenea.com Tel. 00352-276921-10	
	Zahlstelle im Fürstentum Liechtenstein SIGMA Bank AG • Feldkircher Str. 2 • FL-9494 Schaan	
COMPARTMENT	Tageskurse per 1. Juni 2022	
ETHENEA Independent Investors S.A.		
Ethna-AKTIV	A CHF	126.9300
Ethna-AKTIV	T CHF	115.0900
Ethna-AKTIV	A EUR	137.1500
Ethna-AKTIV	T EUR	144.3400
Ethna-Defensiv	A EUR	167.7900
Ethna-Defensiv	T EUR	130.0000
Ethna-Dynamisch	A EUR	86.3100
Ethna-Dynamisch	T EUR	90.0600

Mit uns immer auf dem **neuesten Stand.**

Unsere Kurs- und Fondsinformationen finden Sie auf unserer Website unter: www.vpbank.com/fondsdokumentationen

VP FUND SOLUTIONS